

Annika Boos

Sopranistin

Die junge Sopranistin Annika Boos wurde 1987 in Wuppertal geboren. Im Herbst 2007 begann sie ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln bei Professorin Klesie Kelly-Moog, welches sie im Sommer 2012 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Meisterkurse bei Christoph Eschenbach, Matthias Goerne, Prof. Michael Hampe, Prof.in Noelle Turner und Helen Donath komplettieren ihre Ausbildung.

Annika Boos ist Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes Wuppertal und gewann 2011 den 1.Preis des International Student LiedDuo Concours in Enschede, Niederlande. Im März 2012 gewann sie den 1.Preis des Barmenia Musikwettbewerbs in Wuppertal, im Juni folgte der 3.Preis beim internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau und im November gewann sie beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin den 3.Preis, sowie den Preis für die beste Darbietung eines zeitgenössischen Werkes.

Solistisch stand sie das erste Mal in der Hochschulproduktion „Il Campiello“ von Ermanno Wolf-Ferrari in der Rolle der Luçietta auf der Bühne. Es folgten Rollen als Sacerdotessa in „Aida“ an der Opera Classica Europa, als böses Kind in „Die feuerrote Friederike“ an der Kinderoper Köln, als First Witch in „Dido and Aeneas“ am Theater Aachen, als Blumenmädchen in Wagners „Parsifal“ mit der Nordwestdeutschen Philharmonie in der Alfred-Fischer-Halle Hamm, als erste Dame in „Die Zauberflöte“ am Teatro Nacional Ruben Dario in Managua, Nicaragua und als Celia in Mozarts „Lucio Silla“ mit den Bergischen Symphonikern unter GMD Peter Kuhn.

Schon während des Studiums war sie regelmäßiger Gast an den Wuppertaler Bühnen. Von 2012 bis 2014 war sie dort festes Ensemblemitglied. Sie sang unter anderem in Mozarts „Zauberflöte“ die Papagena, in Frederik Lampes „Der Drache vom Dönberg“ die Margareta, für deren Verkörperung sie von der Fachzeitschrift „Theater Pur“ zur besten Nachwuchssängerin in NRW nominiert wurde, den Pedro in Massenets „Don Quichotte“ und das Mädchen/Kind in Fortners „Bluthochzeit“. Große Erfolge feierte sie als Monika in Eduard Kühnkes „Glückliche Reise“ und jüngst als Adele in „Die Fledermaus“

Neben der Arbeit am Musiktheater kann Annika Boos eine rege Konzerttätigkeit aufweisen, die sie, unter der Leitung von Dirigenten wie Prof. Marcus Creed oder Ivor Bolton, in die Kölner Philharmonie, die Beethovenhalle Bonn, die Philharmonie Essen, die Wuppertaler Stadthalle, in das Concertgebouw Amsterdam, in die Kanak Hall in Yokohama, Japan und zu mehreren Festivals führte.